

Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Stadt und Bürger

- 4 Die reine Kunst**
AWM sorgen für saubere Skulpturen-Ausstellung
- 6 Geschenk**
Kompostwochen bei den AWM
- 7 Tonnen-Wonnen**
Wettbewerb der schönsten Mülltonnenplätze
- 7 Direkt dran**
Neuer AWM-Kundenservice

Wirtschaft und Verwaltung

- 8 Von Kongress bis Kegelparty**
AWM als Wunschpartner der Halle Münsterland
- 10 Immer mehr Müll**
Wie AWM und andere ihren Einsatz erhöhen
- 11 Alt, älter, arbeiten**
Das Carina-Projekt
- 11 Typfrage**
Der richtige Container für jeden

AWM-Hintergründe

- 12 Zurück zur Natur**
Die Rekultivierung der Deponie
- 13 Engagiert**
Neues Vorstandsamt für Patrick Hasenkamp beim VKS im VKU
- 14 Viel Betrieb im Betrieb:**
Auf dem Recyclinghof Eulerstraße
- 15 Stürmisch**
Kyrill fordert verstärkten Einsatz
- 15 35 Jahre AWM**
Lothar Hülk geht in Rente
- 15 Galaktisch**
Die neue Stadtsauberkeits-Kampagne „Star Waste“

Zahlen, Daten, Fakten

- 16 Das Geschäftsjahr 2007 bei den AWM**
- 17 Milder Winter:**
Winterdienst
- 18 Straßenreinigung:**
Unterwegs für die Kunst.
- 19 Abfallwirtschaft/Sammlung und Transport:**
Vielfältiger Service
- 20 Verwertung und Deponierung:**
Weniger ist mehr.
- 21 Gestern und Heute**
Straßenreinigung und Müllabfuhr
- 22 Und was passiert 2008**
Der Ausblick
- 24 Impressum**



Seite 4

Inspirierend
Die AWM bei der Skulpturen-Ausstellung



Seite 8

Spritzig
Ideen und Einsatz für die Entsorgung bei der Halle Münsterland



Seite 14

Offen
Ein Tag auf dem Recyclinghof Eulerstraße



Seite 16

Konkret
Zahlen, Daten und Fakten zum AWM-Jahr 2007



Die Zukunft gestalten heißt die Gegenwart verändern.

Münster ist eine lebendige, lebenswerte Stadt. Das konnte sie auch 2007 erneut ganz offiziell unter Beweis stellen. Bei dem europäischen Wettbewerb „Entente Florale“ erntete Münster Gold. Viele haben dazu beigetragen. Die AWM ließen durch Aktionen wie die Kompost-Tage (Seite 6) oder den Tonnen-Wettbewerb (Seite 7) Münsters grüne Seele weiter aufblühen. Auch andere große städtische Projekte unterstützten die AWM. So sorgten wir mit kontinuierlicher Reinigungsarbeit, Extra-Sonntagsschichten und Sonder-Papierkorb-leerungen dafür, dass bei der Skulpturenausstellung 2007 die Münsteraner City sauber blieb. Ähnliches leisten wir natürlich auch kontinuierlich, z.B. für einen unserer großen Kunden, die Halle Münsterland (Seite 8) oder durch unseren verstärkten alltäglichen Einsatz (Seite 10).

Immer flexibler und individueller auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen, ist ein Ziel, das wir nicht nur nach außen tragen. Sondern auch nach innen wirken lassen. So haben wir etwa einen neuen AWM-Service eingerichtet, mit dem wir noch direkter für unsere Kunden erreichbar sind (Seite 7). Und auch wenn das Jahr 2007 zu Ende ist, der Einsatz für Stadt und Bürger geht natürlich weiter. Vielleicht sind wir gerade in diesem Moment für Sie unterwegs.



Helga Bickeböller
Stadtkämmerin



Patrick Hasenkamp
Werkleiter AWM



Von der Kunst einer sauberen Stadt: Die AWM bei den Skulptur Projekten.



Von Müllpresse bis Sonntagsschicht:

Wenn vor dem Erbdrostenhof eine Müllpresse Kunst produziert und sich auf dem Prinzipalmarkt die Blütenblätter einer riesigen Sonnenblume als Surfbretter entpuppen, dann ist das nicht etwa ein Kapitel aus einem Science-Fiction Roman. Sondern die vierte Auflage der Skulptur Projekte in Münster, die vom 17. Juni bis zum 30. September 2007 stattfand. 36 internationale Künstlerinnen und Künstler stellten ihre Werke, verteilt in der ganzen Stadt, aus. Und Gäste aus aller Welt kamen, um sie zu sehen. So sorgten nicht nur die hier und da auszumachenden Biennale-T-Shirts und Documenta-Taschen für einen Hauch von Weltflair. Ganz Münster brodelte vor Unternehmungslust und Inspiration.



AWM Müllpresse produziert Kunst

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit – sagte Karl Valentin einmal. Für die AWM stimmt dieser bekannte Ausspruch gleich in zweifacher Hinsicht. Zum einen waren sie natürlich

für die Stadtsauberkeit während der Ausstellung verantwortlich, zum anderen konnten sie sich aktiv an der schöpferischen Arbeit beteiligen. Für die Skulptur „Triple Town“ stellten sie dem Künstler Andreas Siekmann eine Abfallpresse zur Verfügung. Der Hintergrund: Seit einigen Jahren werden die Innenstädte mit Plastik-Skulpturen überflutet. Für Siekmann sind sie Sinnbild für den Ausverkauf öffentlicher Räume an private Investoren. Für die Skulptur Projekte hat der Künstler 13 solcher Figuren in der Abfallpresse der AWM zerstört und die Bruchstücke zusammen mit der AWM-Presse zu dem Objekt „Triple Town“ zusammengefügt.



Extra-Schichten für eine saubere Stadt

Triple Town war nur eine von insgesamt 36 Skulpturen, die im Stadtgebiet von Münster, von Aasee über Schloss bis Prinzipalmarkt, verteilt waren. Sie luden die vielen zehntausend Besucher zu einer „Skulptour“ durch die Stadt ein, und die wiederum hinterließ ihre eigenen Spuren: Müll! „Wir hatten uns bereits im



eine zusätzliche Sonntagsreinigung und ein engerer Leerrhythmus bei den Papierkörben. So konnten sich die Skulptur Projekte 07 auch dank engagierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der AWM in bestem Licht präsentieren.

Erfahrung, das Unplanbare zu planen

Schnell neue Lösungen zu finden und sie flexibel umzusetzen – das ist bei den AWM keine Kunst, sondern Alltagsgeschäft. Gerade auch beim Reinigungs- und Abfallmanagement für Großveranstaltungen verfügen sie über umfassende Erfahrungen. Ob Markt, Send, Flohmarkt oder Eurocityfest: die AWM machen hinterher klar Schiff und sorgen oft auch schon währenddessen dafür, dass der Eindruck von



Münster immer sauber bleibt. Wer weiß, vielleicht hat der eine oder andere Skulptur-Projekt-Besucher nicht nur die Kunst genossen, sondern auch selbst erlebt, warum Münster einfach die lebenswerteste Stadt der Welt ist.

Geschenke fürs Gemüsebeet: AWM-Kompostwochen.



Normalerweise sind die AWM Entsorger – dieses Mal aber waren sie Versorger. Denn bei den Kompostwochen vom 16. – 26. April 2007 drehten sie den Spieß um: Sie luden die Münsteraner ein, zu ihnen zu kommen und sich gratis mit dem hausgemachten Düngemittel einzudecken. Mit dieser Aktion beteiligten sich die AWM an der Kampagne „Münster bekennt Farbe“, mit der die Stadt für den Europawettbewerb „Entente Florale“ wirbt. Als Frühlingsgruß erfreute das Kompostgeschenk natürlich besonders die Hobbygärtner. Passend zur Pflanzzeit konnten sie sich auf allen zehn Recyclinghöfen bedienen. Eigens für die Aktion öffnete jeder Recyclinghof für drei Extra-Stunden seine Tore, damit sich Abfallanlieferer und Kompostholer nicht in die Quere kamen.

180t Kompost verschenkt

Und das war auch gut so. Denn sie kamen. Scharenweise. Mit Schubkarren, Säcken, Bollerwagen, Wannen, Eimern und Autoanhängern. Allein in Handorf mach-

ten ungefähr 150 Münsteraner von diesem unwiderstehlichen Angebot Gebrauch. Jeder Bürger konnte so viel Kompost mitnehmen, wie er wollte. Ganze 18 Kubikmeter stellten die AWM bereit und die Mulde wurde fast restlos geräumt. Wie man den Kompost am besten nutzt oder sogar selbst herstellt – dafür gab es am AWM-Info-Stand die richtigen Tipps und eine kleine Gartenpflanze gleich dazu. Noch ein Geschenk! Die Besucher waren begeistert.



Ein perfekter Recyclingkreislauf

Im Grunde haben die AWM den Bürgern mit dem Kompost etwas zurückgeschenkt, was bereits vorher ihnen gehörte. Denn er wird aus nichts anderem als den gesammelten Grünabfällen hergestellt. Ein perfekter Recyclingkreislauf. Und ein kleiner, aber feiner Beweis dafür, wie sich die AWM durch verantwortungsvolle Entsorgung und Verwertung für eine saubere und grüne Stadt einsetzen. Und die ist wiederum Grundlage dafür, dass Münster nach der Goldmedaille bei der letzten „Entente Florale“ auch beim europäischen Wettbewerb 2007 wieder mit auf dem Siebertreppchen steht.

PS: Sicher kennen Sie die Ergebnisse der europäischen „Entente Florale“ 2007 bereits: Münster holte sich tatsächlich Gold!



AWM machen mit: Beiträge zur „Entente Florale“

- „Ein Platz für die Tonne“: Wettbewerb der schönsten Mülltonnen-Plätze
- Infotafeln zu Kompost-Anwendung im Entsorgungszentrum
- Sauberes Münster 2007 – 6.500 Bürgerinnen und Bürger räumen auf
- 180t Gratis-Kompost bei den Kompostwochen

Gesucht, gefunden: Die schönsten Plätze für die Tonne.



Zugegeben, eine Mülltonne ist kein Schmuckstück fürs Grundstück. Doch beim AWM-Wettbewerb „Ein Platz für die Tonne“ bewiesen Bürger, wie aus der vermeintlichen Schmutzdecke ein echter Blickfang werden kann oder wie über Tonnen im Vorgarten Gras – und sogar Blumen – wachsen. Für die drei Kategorien des Wettbewerbs – Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus und Großwohnanlage – erreichten die AWM über 50 Einsendungen mit kreativen und dekorativen Ideen. „Wir haben nicht damit gerechnet, so viele Einsendungen zu

bekommen“, schwärmt AWM-Mitarbeiter Dirk Rothert, „in anderen Städten waren fünf Teilnehmer schon viel. Aber auf die engagierten Münsteraner in der „lebenswertesten Stadt“ ist eben Verlass. Ein großes Dankeschön an alle!“ So freuten sich zum Schluss die drei Gewinner Karl-Heinz Maschke, Richard Greis und die Wohngesellschaft Münsterland über ihren jeweils ersten Preis: Einen Rundflug über Münster, einen Einkaufsgutschein in Höhe von 120 Euro sowie die gleiche Summe als Zuschuss für ein Mieterfest. Und die AWM konnten mit einem weiteren erfolgreichen Beitrag zur „Entente Florale“ glänzen.

Immer persönlich verbunden: Der neue AWM-Kundenservice.

Sie kennen das: Sie haben eine wichtige Frage und am Telefon meldet sich nur eine Maschinenstimme oder Sie haben bei jedem Anruf wieder einen anderen Call-Center-Mitarbeiter dran. Was heute zur Seltenheit geworden ist, soll bei den AWM die Regel sein: direkt den richtigen Ansprechpartner zu erreichen. Dabei wollen wir nicht einfach nur unseren gesetzlichen Auftrag zur Abfallberatung erfüllen, sondern Sie als Kunden wirklich optimal beraten. Und dazu gehört, persönlich Rede und Antwort zu stehen. Deshalb haben die AWM eine neue telefonische Beratung eingerichtet, die aus dem bisherigen Abfalltelefon einen AWM-Kundenservice macht. Hier werden alle eingehenden Anrufe gebündelt und die meisten auch direkt beantwortet.



Und dafür nehmen wir uns Zeit: gut und gerne 2–3 Minuten sind es im Durchschnitt. Schließlich soll niemand mit Standardaussagen im Sekundentakt abgefertigt werden. Übrigens sind wir bei Abfallthemen auch gerne für Sie da, wenn eigentlich andere zuständig sind, z. B. bei Fragen zum Gelben Sack. Unter der Nummer 60 52 53 erhalten Sie Infos zum AWM-Service, Beratung zu Abfalltrennung und -entsorgung, können Bestellungen aufgeben, sich beschweren oder uns Anregungen geben, was wir anders machen können. Schließlich befindet sich auch unser AWM-Kundenservice noch in einer Testphase und wir arbeiten daran, für Sie immer besser zu werden!



„Geht nicht“ gibt's nicht: Die AWM beweisen als Partner der Halle Münsterland höchste Flexibilität.

Über 500.000 Menschen besuchen jährlich Veranstaltungen der Halle Münsterland – und hinterlassen eine Menge Müll. Wir sprachen mit Okan Özer, Prokurist der Halle Münsterland, über die Zusammenarbeit mit den AWM und die besondere Herausforderung der Müllentsorgung für ein Veranstaltungszentrum.

Herr Özer, was machen Sie mit Ihrem Müll an einem normalen Arbeitstag in der Halle Münsterland?

Ich werfe ihn in einen der Papierkörbe im Büro. Aber natürlich haben wir noch viele andere Behälter für unsere verschiedensten Veranstaltungen bis hin zum 33 Kubikmeter fassenden Presscontainer. In der Halle fällt bei uns hauptsächlich Papier und Restmüll an und auf dem Flohmarkt zusätzlich Elektroschrott.

Wie viel Müll macht denn ein Besucher?

Für den Einzelnen lässt sich das natürlich schwer sagen. Aber im Jahr liegen wir bei etwa 300 Tonnen. Sie verteilen sich auf über 250 Messen, Kongresse und Events. Und so unterschiedlich unsere Veranstaltungen sind, so verschieden sind auch die Besucher, vom Kongressteilnehmer bis zum Kegelbruder ist alles dabei.





Gibt es Veranstaltungen, die in puncto Müll eine besondere Herausforderung darstellen?

Natürlich macht eine Party z. B. mehr Müll als ein Kongress. Die Kegelparty etwa ist logistisch sehr anspruchsvoll. Hier stellen die AWM neben den normalen Containern für uns zwei zusätzliche Müllpressen bereit, die regelmäßig während der laufenden Veranstaltung vom Reinigungsteam befüllt werden. Außerdem liefern sie zusätzliche Mülleimer. So bleiben die Hallen sauber und bieten bis zum Schluss ein angenehmes Ambiente für die Besucher. Trotz der bis zu 12.000 Besucher – wie am letzten Partytag 2007.

Aber Ihre Veranstaltungen finden ja nicht nur in der Halle statt. Wie lösen Sie dann das Müllproblem?

Hier helfen uns die AWM als Partner mit ihrer professionellen Beratung. Etwa beim Flohmarkt auf der Promenade. Hier fällt alles als Müll an, was nicht verkauft wird: Bücher, CDs, komplette Möbel, Elektrogeräte etc. Das alles wurde früher einfach nach dem



Flohmarkt zusammen entsorgt. Heute stellen die AWM drei Container auf für Restmüll, Papier und Elektronik. Seit diese zur kostenlosen Entsorgung bereitstehen, konnte das Müllaufkommen wesentlich reduziert werden. Von 16,6 Tonnen beim ersten Flohmarkt im Mai bis auf 10,5 Tonnen beim Finale im September 2007.

Ist das immer planbar?

Nein, wir sind immer auf die Flexibilität unseres Partners AWM angewiesen. Für unsere Veranstaltungen gibt es zwar Erfahrungswerte, doch gerade der Flohmarkt hält immer wieder Überraschungen bereit.

Seit wann arbeitet die Halle Münsterland mit den AWM?

Seit dem 1. Oktober 2005 sind die AWM unser ausschließlicher Entsorgungspartner. Seitdem übernehmen sie die komplette Müllentsorgung. Damit haben wir eine langjährige Beziehung noch einmal erheblich ausgebaut.



Gibt es das eine bestehende Entsorgungskonzept oder ist das ein ständiger Beratungsprozess?

Müllentsorgung ist einem ständigen Prozess unterworfen, bei dem die AWM uns sehr unterstützen. Ein gutes Beispiel dafür bietet der Flohmarkt, bei dem die Entsorgung mithilfe der AWM umorganisiert wurde. Und das mit sehr gutem Erfolg.

Warum sind die AWM der bevorzugte Müllentsorger? Was gefällt Ihnen besonders?

Ganz klar die hochwertige Qualität der Dienstleistungen und die kurzen Wege. Mit einem Anruf erreichen wir sofort die gewünschten Ansprechpartner. Die AWM reagieren flexibel und erfüllen jeden Wunsch. „Geht nicht“ gibt es nicht.

Vielen Dank, Herr Özer!

Unternehmen Sauberkeit: Wie sich Münsteraner Betriebe für eine aufgeräumte City einsetzen.

Wirtschaftsfaktor Sauberkeit

Eine saubere Stadt wünschen sich nicht nur die Münsteraner Bürger. Bei vielen Unternehmen steht sie auf der Wunschliste weit oben. Und immer mehr setzen sich selbst dafür ein, alleine oder organisiert mit benachbarten Betrieben. Ob Gastronomie, Einzelhandel oder Dienstleistung: die AWM stehen im Dialog mit den engagierten Unternehmern. Zu den Initiativen der Kaufmannschaft der Innenstadt oder der „Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel“ besteht zum Beispiel ein enger Kontakt. Gemeinsam wird über Konzepte zur Verbesserung der Stadtsauberkeit nachgedacht.



Sauberkeit nach Plan und außer der Reihe

Die Basis für eine saubere Stadt leisten wir natürlich durch unseren Auftrag als öffentlicher Entsorger, indem wir eine regelmäßige Straßenreinigung sicherstellen. Hinzu kommen Sonderreinigungen nach Veranstaltungen und Festen. Und es werden individuelle Lösungen für Problembereiche gefunden. So finden zum Beispiel im Sommer im Bereich Hafen „außer der Reihe“ Reinigungen statt. Auch im Bahnhofs- und Innenstadtbereich wurden bedarfsgerechte Anpassungen vorgenommen.

Mehr Abfall, mehr Aufwand

Die Aufwendungen für die Straßenreinigung sind in den letzten Jahren immer wieder aufgestockt worden (siehe Textkästchen). Das kostet die AWM nicht nur viel Mühe, sondern jeden Bürger bares Geld. Denn die Straßenreinigung wird durch Gebühren der Grundstückseigentümer und indirekt dann über Mieten finanziert. Doch die Verunreinigungen nehmen stetig zu, während die Bereitschaft, „vor der eigenen Haustür zu kehren“, immer weiter abnimmt.

Deshalb setzen sich die AWM über ihre Kommunikation dafür ein, Informationslücken bei den Bürgern in puncto Müll zu schließen und zum Mitmachen zu motivieren. „Wir können überall sein. Aber würden Sie das wollen?“, war eine erfolgreiche Kampagne, die die Münsteraner auf das Straßen-Müllproblem aufmerksam gemacht hat. Eine neue Kampagne, die in Kürze startet, schickt ein außerirdisches Team von Müllwerkern auf die Straße, die „Star Waste“ Crew. Das Besondere: Die Idee dazu entstand im direkten Dialog mit Unternehmen. Interessierte Betriebe können sich als Unterstützer und Sponsoren anschließen und so auf sympathische Art gegen den Müll vor ihrer Haustür wirken.



Sauberes Münster

Dieses Ziel verfolgen nicht nur die Massen von Abfallsuchenden, die jedes Jahr im Frühjahr dem Aufruf der AWM folgen und tonnenweise Müll einsammeln. Münster ist noch immer eine saubere Stadt, das finden fast 80% der Bürger und das sollte man bei aller Problemanalyse auch nicht vergessen. Jetzt müssen wir es nur noch schaffen, dass sie mithelfen, dass es so bleibt. Denn eins ist klar: Die beste Stadtreinigung ist die, die erst gar nicht stattfinden muss.

7 x die Woche, 2 x am Tag: AWM immer mehr im Einsatz

- Verstärkung der Reinigung in der City und rund um den Bahnhof
- Feiertagsreinigung
- Papierkorbleerung auch an Wochenenden und Feiertagen
- Reinigung 1 x täglich statt 1 x wöchentlich in Bereichen wie Albersloher Weg bis Halle Münsterland
- Sonntagsreinigung während der Skulptur Projekte
- Extra-Einsätze bei vielen Feiern und Festen, z. B. Fußball-WM

Es wird einmal...

Wie die AWM sich auf die Arbeitszukunft vorbereiten.

Es ist mehr als eine Binsenweisheit, dass wir alle immer älter werden. Wenn man die Altersstruktur bei den AWM ein paar Jahre hochrechnet, fällt auf, dass im Jahr 2013 mehr als 100 der ca. 300 Mitarbeiter der AWM älter als 50 Jahre sein werden. Nie waren so viele Beschäftigte so alt. Und gerade in der Abfallwirtschaft und in der Stadtreinigung ist das Alter aufgrund der meist schweren körperlichen Arbeit besonders relevant. Wie also lassen sich die Arbeitsbedingungen altersgerecht gestalten? Was kann man dafür tun, dass die älteren Mitarbeiter ihre besonderen Stärken wie Erfahrung, fachliches Know-how und soziale Kompetenz aktiv einbringen können? Was kann der Arbeits- und Gesundheitsschutz dazu beitragen, dass sie fit sind und bleiben? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die AWM im Rahmen von „Carna“. Das Projekt verfolgt das Ziel, Präventionskonzepte für ältere Beschäftigte zu entwickeln und einzuführen – und das eben nicht aus dem Elfenbeinturm, sondern aus der Praxis für die Praxis. Deshalb wird „Carna“ unter wissenschaftlicher Leitung in enger

Kooperation mit dem Verband VKS im VKU gemeinsam mit zwölf weiteren Entsorgungsunternehmen aus ganz Deutschland durchgeführt.

„Die AWM denken voraus, das haben wir bereits mit der frühen Zertifizierung im Arbeitsschutz bewiesen. Mit „Carna“ wollen wir jetzt die Zukunft der Arbeit aktiv mitgestalten – zum Wohle unserer zukünftigen älteren Mitarbeiter und damit des ganzen Unternehmens“, so Patrick Hasenkamp.



Große Klappe, viel dahinter.

Unsere Container halten, was sie versprechen. Denn sie nehmen es ganz einfach und praktisch mit den verschiedensten Müllarten und unterschiedlichsten Mengen auf. Da ist es nur noch an Ihnen, sich zu entscheiden. Brauchen Sie einen unserer „Minis“ ab 1,2 cbm Fassungsvermögen

für die kleine Gartenaktion zwischendurch oder darf es etwas mehr sein? Bis zu 34 cbm verschlingt der größte Behälter. Ebenfalls bei den AWM erhältlich sind Müllpressen, die noch größere Abfallmengen aufnehmen können und sogar einer Kellerentrümpelung samt altem Mobiliar standhalten. Weitere Infos unter [Telefon 6052-53](tel:6052-53).





Planum

Gasdränschicht
aus Eisensilikatsand
d=30 cm

**Kunststoffdich-
tungsbahn**
d=2,5 mm

Kapillarsperre bestehend aus:

Kapillarblock aus Schmelzkam-
mergranulat, d=20 cm

Kapillarschicht
aus Sand 0/1, d=40 cm

Rekultivierungsschicht

aus Boden D= 1,30 m;
untere Lage d=30–40 cm
verdichtet eingebaut;
anschließend wird die Fläche
begrünt und bepflanzt

Gasbrunnen



Unter der Haube: Münsters Deponie auf dem Weg zurück zur Natur.

Zurück zur Natur – so lautet das Motto für die Rekultivierung der Zentraldeponie II in Coerde. Dabei wird die höchste Erhebung Münsters nicht etwa abgetragen, sondern zunächst sogar noch einmal etwas wachsen: denn der Müllberg erhält eine Art regendichter Haube.

Das Innenleben der Müllberge

Der Grund für die Maßnahme: In der Zentraldeponie II wurden noch viele Abfälle verfüllt, die heute nur noch vorbehandelt deponiert werden dürfen. So lagert im



heutigen 1. Bauabschnitt insgesamt 4,4 Mio. cbm unsortierter Müll. Das ist im 2. Bauabschnitt schon anders, dieser Deponieteil profitiert bereits von der 1990 langsam einsetzenden Abfalltrennung. Nur noch vorbehandelte Abfälle landen seit 2005 im 3. Bauabschnitt. Dieser ist frei von organischen Anteilen.

Und gerade die sorgen in den älteren Bauabschnitten immer noch für chemische Prozesse und setzen klimaschädliches Methangas frei. Dieses Gas wird jedoch seit Inbetriebnahme der Deponie aufgefangen und im nahegelegenen Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme verwertet. Neben dem Gas wird das Sickerwasser über eingebaute Ringleitungen zu einer Behandlungsanlage geleitet und gesäubert. „Die Deponie kann nach Expertenmeinungen noch 30–40 Jahre „aktiv“ sein. Mit unserer umfassenden Maßnahme leisten die AWM einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, so AWM-Werkleiter Patrick Hasenkamp.

Rekultivierung – ein buchstäblich trockenes Thema

Auch wenn Umweltschutz erst heute in aller Munde zu sein scheint: Bereits vor über 25 Jahren wurde auf eine Abdichtung zum Grundwasser Wert gelegt. Unterschiedliche Schichten aus Ton, Kies und Kunststofffolien unter dem Müllberg sollen das Erdreich vor dem Eindringen von schadstoffbelastetem Wasser schützen. Doch über welche Zeitspannen diese Schichten tatsächlich dicht halten, kann niemand sagen. Deshalb ist es gesetzlich vorgeschrieben, Abfalldeponien nach ihrer Verfüllung zu rekultivieren. Doch das einfach so Gras über die Sache wächst, wäre zu kurz gedacht. Vielmehr geht es darum, die chemischen Prozesse im Müllberg zu stoppen. Und das funktioniert nach der schlichten Formel: kein Wasser, keine chemischen Prozesse. Der Deponiekörper muss buchstäblich austrocknen.

Schicht für Schicht Schutz

Acht unterschiedliche Schichten werden dafür auf den Müllberg aufgebracht und erhöhen ihn noch einmal um 2,50 m (siehe Abbildung). Sie dichten den Müllberg gegen Wasser von oben und Gas von unten ab. Das Herzstück bildet eine 2,5 mm dicke Kunststoffverdichtungsbahn. Alle weiteren Schichten über ihr dienen nur dem einen Zweck: Sie verhindern, dass Wasser in die Deponie eindringt. Ein eingebautes Drainagesystem führt das Wasser ab.



Der Bau hat begonnen

Der Startschuss für die Gesamtmaßnahme fiel im Juli 2007, insgesamt soll sie bis 2013 dauern und 18 Mio. Euro kosten. Seit Jahren legen die AWM für diese einkalkulierbare Maßnahme Gelder aus den Abfallgebühren zurück. „Nach der Inbetriebnahme der

MBRA 2005 (Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage) ist die Rekultivierung der Deponie das nächste große AWM-Projekt und eine echte Investition in die Zukunft“, so Diplom-Ingenieur Andreas Brüggemann, der die Baumaßnahme begleitet.

Alte rekultivierte Deponie

Bauabschnitte: 7

Beginn Juli 2007

Fertigstellung Bauabschnitt I und II: Oktober 2008

Dauer Gesamtmaßnahme: bis 2013

Gesamtfläche: 15 ha

Kosten: 18 Mio. Euro

Neues Amt für Patrick Hasenkamp – Vorsitzender NRW des VKS im VKU.



Mitgliederversammlung in Dortmund statt. Das Kürzel VKS im VKU steht für den Verband kommunale

Bereits seit 1995 engagiert sich Patrick Hasenkamp, Werkleiter der AWM im Vorstand der Landesgruppe NRW der VKS im VKU. Seit Juni 2007 ist er nun Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen. Die Wahlen fanden im Rahmen der

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen e.V. Der VKS im VKU ist der führende kommunale Fach- und Interessenverband und bündelt aktuelles Wissen rund um die Themen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Über 400 Unternehmen sind als ordentliche Mitglieder registriert. Dazu zählen kommunale Betriebe und Unternehmen in verschiedenen Organisationsformen, Städte, Gemeinden, Zweckverbände und Landkreise. Im Förderverein des VKS im VKU sind außerdem über 202 Fachfirmen, Verbände, Privatpersonen und Institute vertreten.

„Viel Betrieb im Betrieb“: Ein ganz normaler Arbeitstag auf dem Recyclinghof Eulerstraße.

7.30 Uhr: Andreas Bahro (38) und Carsten Wroben (34) schließen das Tor des Recyclinghofes Eulerstraße auf – allerdings noch nicht für die Besucher. Noch bleibt den beiden AWMlern eine Stunde, um alles auf den Ansturm vorzubereiten: Container öffnen, Platz checken und bei Bedarf volle Container gegen leere austauschen. Das erledigt der Hakenliftfahrer, der dafür eigens vorbeikommt. Heute früh wird er nicht gebraucht. Alle Container sind bereit. Dann kann es losgehen. Um punkt halb neun öffnet Andreas Bahro das Tor für die Kunden. Die ersten warten schon. Ein Blick in den

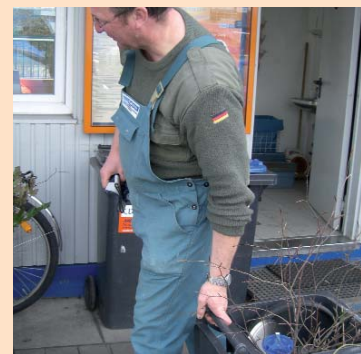


Kofferraum und Andreas Bahro weiß Bescheid: „Die alten Kochtöpfe können Sie in den Metall-Container entsorgen, der Vorletzte auf der rechten Seite“. Dankbar winkt der ältere Herr. „Praktisch, hier kann ich alles auf einen Schlag loswerden, und das noch kostenlos. Außerdem hilft immer einer vom Personal mit, wenn mal etwas zu schwer wird, richtig nett ist das“. Gartenabfälle, Elektronikschrott, Altkleider, alte Farbeimer, Reifen, Sperrgut, ein Korb voll

mit Altglas... das ist nur ein Ausschnitt von dem, was die Münsteraner Bürger hier täglich anliefern. Manchmal allerdings landen hier auch Dinge, die nichts auf einem Recyclinghof verloren haben. So entsorgte einmal jemand eine Granate in den Restmüllbehälter „Über Nacht hat er wohl ein schlechtes Gewissen bekommen und sich gemeldet. Dann musste der Kampfmittelräumdienst anrücken“, erzählt Andreas Bahro. Normalerweise kommen die Leute aber mit harmlosem Müll, etwa den Gartenabfällen. „Deshalb ist hier gerade im Frühjahr und Herbst besonders viel los“, erklärt Carsten Wroben.

Insgesamt nutzen 500.000 Bürgerinnen und Bürger die insgesamt 10 Recyclinghöfe – und zu keinem muss man weiter als 3 km fahren. 15 Ver- und Entsorger stehen den Besuchern insgesamt als fachkundige Ansprechpartner zur Seite. So wie Andreas Bahro und Carsten Wroben. Ihr Arbeitstag ist für heute vorbei. 16 Uhr, Schichtwechsel. Jetzt übernehmen zwei Kollegen die zweite Schicht. Dirk Wobbe macht sich gleich an die Sortierung der Elektrogeräte. Auf Dirk Kohlstädte wartet jemand bei den Problemabfällen. Kann er hier seine Reinigungsmittel abgeben? Er kann.

Nach einem Nachmittag voller Fragen zum Was und Wohin kann dann auch die Spätschicht Feierabend machen. Schnell noch den Hof fegen, aufräumen, die Kasse abrechnen und für die Kollegen morgen ein Protokoll schreiben. Als das Tor sich nach 19 Uhr endlich schließt, ist der Recyclinghof menschenleer, aber die Container um bis zu 30t Tonnen Abfall schwerer.



Die Recyclinghöfe in Zahlen:

- 10 Recyclinghöfe
- 2 Schadstoffmobile für Problemabfälle
- Über 26.000 Tonnen Abfälle im Jahr
- Fast 200 Stunden in der Woche geöffnet
- 500.000 Kunden im Jahr
- Über 30 verschiedene Abfallarten

Stürmischer Einsatz: Kyrill fordert viele Einsätze von den AWM.

Am 18.1.2007 fegte Orkan „Kyrill“ mit bis zu 140 km/h über Europa hinweg. Punkt 19 Uhr traf bei den AWM der erste Notruf einer ganzen Serie ein. Die ganze Nacht bis in den Morgen rückten sie immer wieder aus, um bei umgestürzten Bäumen und herabfallenden Dachziegeln Straßen zu sperren. Auch zwei Tage später herrschte bei den AWM alles andere als Ruhe nach dem Sturm: abgerissene Verkehrsschilder mussten montiert, Parkstreifen gesperrt und an der Kompostierungsstelle massenhaft Äste und Bäume angenommen werden. Allein an der Promenade fielen Kyrill mehr als 200 Bäume zum Opfer – die heute dank der Aktion „Bürgerbäume“ wieder ersetzt werden konnten. Viele Baumpaten trugen dazu bei. Vielleicht auch, weil sie sich wie die AWM wünschen, „dass Münster nicht nur sauber, sondern grün bleibt.“



„Immer viel Spaß gehabt“ – Lothar Hülk nach 35 Jahren AWM in Rente.

35 Jahre AWM-Werkstatt... Was vermisst Lothar Hülk jetzt eigentlich am meisten? „Meine Kollegen.“ Und was genießt er? „Mehr Zeit für meine Enkel und die Modelleisenbahn.“ Seine Arbeit hat dem Kfz-Mechaniker immer Spaß gemacht, auch wenn sich im Laufe der Jahre in puncto Fahrzeugtechnik vieles verändert hat. „Flexibel muss man bleiben“, meint der 60-jährige. Eines ist für ihn aber immer wichtig geblieben: der Zusammenhalt mit den Kollegen. Und denen fehlt Lothar – nicht nur als „Ersatz-Vater“. Auch fachlich hinterlässt der Profi für Bremse, TÜV und Fahrtschreiber eine Lücke. So wünschen die ganzen AWM ihrem Lothar einen schönen „Unruhestand“!



„Der Müll sei mit Dir“: Die neue galaktische Stadtsauberkeits-Kampagne Star Waste.

Wo sie auftauchen, herrscht das Gesetz der Sauberkeit. Schließlich haben die Helden des Star Waste Team nur eine Mission: auf Münsters Straßen gegen das achtlose Hinwerfen von Müll zu kämpfen. Und das tun sie auf ihre eigene spannende und überaus unterhaltsame Art. Doch woher kommen diese galaktischen Gestalten? Und wer sind sie? Rückblende: Kreativkai Münster. Eine eiskalte Nacht im Dezember 2007. In der archaischen Atmosphäre einer Hafenhalle blitzen Gestalten mit kosmischen Anzügen im Scheinwerferlicht auf. Vorbeifahrende Passanten bleiben stehen, blicken gebannt in die Weiten der Halle: Was geht hier vor sich? Was sich wie ein Krimi anhört, war nichts anderes als das Foto-Shooting für die neue Star Waste-Kampagne. Damit möchten die AWM ihre

erfolgreichen Initiativen der Vergangenheit fortführen und die Bürgerinnen und Bürger motivieren, selbst etwas zu einem sauberen Münster beizutragen. „Wir wollen mit dem „Star Waste Team“ ganz gezielt ein jüngeres Publikum, direkt am „Müll-Tatort“, eben auf der Straße ansprechen. Und das nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern auf eine ungewöhnliche, kultige Art“, beschreibt Anne Peters, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, die Kampagnenidee. Und ungewöhnlich ist das Star Waste Team, bestehend aus vier Helden, einer weiblichen Anführerin und dem Sauber-Sauger-Roboter „Messi“, allemal. Doch unecht ist es nicht. Denn bis auf die Frau stecken hinter den kosmischen Anzügen und der galaktischen Maskerade nicht etwa Darsteller, sondern waschechte AWM-Müllwerker. Sie wurden für ihre Rollen intern ausgewählt und engagieren sich jetzt freiwillig als Superhelden im Kampf gegen den Müll. Wie effektiv das sein kann, können Sie bald selbst erleben. Am 30. Mai auf dem Eurocityfest in Münster ist Premiere. Wir sehen uns.





Zahlen, Daten, Fakten: Das Geschäftsjahr 2007 bei den AWM.

So stürmisch das Jahr mit dem Orkan Kyrill für die AWM begann, so gelassen können wir jetzt zurückblicken. Schließlich haben wir auch 2007 wieder einiges Neues und Erfolgreiches initiiert – angefangen von den ersten Schritten für das Mammutprojekt Rekultivierung der Deponie bis hin zu unseren Sondereinsätzen für die „Entente Florale“ und die Skulpturen-Ausstellung in Münster. Wie sich diese begeisternden Projekte in nüchternen Zahlen widerspiegeln, können Sie jetzt im folgenden zweiten Teil unseres Geschäftsberichtes nachlesen. Und unser Ausblick zum Schluss zeigt schon einmal kurz, was Sie 2008 von Ihren AWM erwarten können. Viel Spaß!

Winterdienst: Milder Winter.

Im Rahmen des Winterdienstes betreuen die AWM ein Straßennetz von ca. 450 km und ein Radwegenetz von ca. 250 km. Welche Straßen in die Einsatzpläne aufgenommen werden, ist abhängig von ihrer Verkehrswichtigkeit. Insbesondere das Busliniennetz sowie alle wichtigen Verbindungsstraßen sind durch den Winterdienst abgedeckt. Bei schneebedeckten Straßen wird ein erweitertes Straßennetz geräumt und gestreut. Im Rahmen einer 2. Priorität werden bei dauerhaft stabilen Winterwetterlagen auch Nebenstraßen bearbeitet. Hierbei werden dann zuerst Wohnsammelstraßen berücksichtigt.

Die Winterperiode zu Beginn des Jahres 2007 war sehr mild. Wetteronline.de titelte:

Januar 07: sehr warm und Orkan Kyrill

Februar 07: sehr mild und nass

März 07: sonniger Start in den Frühling

Das bedeutendste Wetterereignis des Jahresanfangs 2007 stellten nicht Schnee und Eis, sondern der Orkan Kyrill dar. Natürlich waren die AWM bei der Beseitigung der Schäden maßgeblich beteiligt. Die Streufahrzeuge blieben währenddessen allerdings in den Fahrzeughallen.



Und so wie der Winter im Frühjahr geendet hatte, setzte er sich im Herbst 2007 fort: relativ warm.

Oktober 07: trocken und viel Sonnenschein

November 07: erster Schnee über 300 m

(d.h. nicht in Münster)

Dezember 07: stürmisch und mild

Entsprechend ist die Anzahl der Winterdiensteinsätze in beiden Winterperioden 2007 annähernd gleich. In der Summe liegen sie vergleichsweise niedrig. Im Vergleich zum Jahr 2005 wurden weniger als die Hälfte Einsätze durchgeführt. Nur 2004 sind die Streufahrzeuge noch seltener ausgerückt.



Leistungen Winterdienst	2007			2006	2005	2004	2003
	Jan.–April	Okt.–Dez.	gesamt				
kleinere Einsätze	6	5	11	13	27	17	27
mittlere Einsätze	3	5	8	14	5	1	2
große Einsätze	1	1	2	7	11	1	3
Summe	10	11	21	34	43	19	32
Verbrauch Streusalz			402t	2.880t	2.450t	1.757t	1.100t
Verbrauch Lavagranulat			206t	1.064t	660t	103t	150t

Straßenreinigung: Wir sind engagiert. Tausende Münsteraner auch.

Im Bereich der regulären Straßenreinigung ändert sich von Jahr zu Jahr relativ wenig. Wann und wie häufig gereinigt wird, ist in Reinigungsplänen festgelegt. Diese werden nur verändert, wenn z. B. neue Straßen erschlossen werden oder sich aus anderen Gründen veränderte Bedarfe ergeben.

Lediglich die Mengen Straßenkehricht variieren gelegentlich. Im Jahr 2007 wurden über 1.000 Tonnen weniger zusammengekehrt als im WM-Jahr zuvor. Dies macht noch einmal das Ausmaß der Fußball-Feiern auf Straßen und Plätzen in Münster deutlich.

Einen besonderen zusätzlichen Aufwand für die Straßenreinigung stellten 2007 die Skulptur Projekte da. Während der gesamten Sommermonate war Münster Ziel zahlreicher Touristen und Kunstfreunde. Damit Münster immer den besten Eindruck machte, wurden die Leistungen der Straßenreinigung erweitert und insbesondere eine Sonntagsreinigung eingeführt.



Im Rahmen der Aktion Sauberes Münster 2007 haben ca. 6.500 Bürgerinnen und Bürger mehr als 15t Abfälle aus ganz Münster zusammengetragen.

Leistungen Straßenreinigung	2007	2006
Gesamtnetz	609.156	606.968
Vollreinigung wöchentlich	309.399	309.399
Vollreinigung 2-mal wöchentlich	16.279	16.358
Vollreinigung 3-mal wöchentlich	6.517	6.417
Vollreinigung 6-mal wöchentlich	7.144	7.144
Fahrbahnreinigung wöchentlich	134.633	134.633
Fahrbahnreinigung 14-täglich	135.184	133017
Straßenkehricht	5.307	5.948
Papierkörbe	2.000	2.000

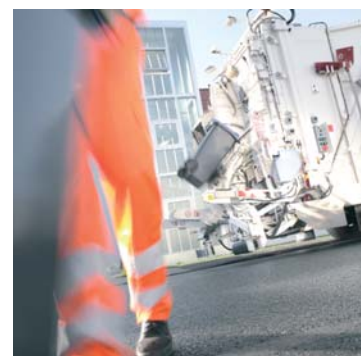


Abfallwirtschaft/Sammlung und Transport: Vielfältiger Service.

Die Anzahl der von AWM entsorgten Abfall-Behälter ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3 % gestiegen. Die AWM haben von 2006 zu 2007 weder abfallwirtschaftliche noch gebührenrelevante Maßnahmen durchgeführt, die dies verursacht haben könnten.

Die Zunahme um fast 4.187 Behälter ist daher auf normale Bedarfssteigerungen und die Erschließung neuer Baugebiete zurückzuführen. Auch Ummeldungen von größeren Behältern auf kleinere Behälterkombinationen können eine Rolle spielen. Dafür spricht, dass das aufgestellte Liter-Volumen nur um ca. 1,5 % gestiegen ist.

Der Anschlussgrad der Biotonne liegt in Münster bei 78,95 %, der der Papiertonne sogar bei 96,17 %.



	2007			2006		
	Behälter	Leerungen/Woche	Liter/Woche	Behälter	Leerungen/Woche	Liter/Woche
Restabfall	59.224	31.083	6.107.960	58.517	30.718	5.968.393
Biotonne	39.286	39.286	2.845.705	38.772	38.722	2.832.385
Papier privat	47.440	25.332	4.425.300	45.840	24.727	4.263.480
Papier gewerbl.	2.565		1.006.350	2.311		1.097.330
Wertstoffe	155	140	51.055	172	156	61.445
gesamt	150.799	95.841	14.436.370	146.612	94.373	14.223.033

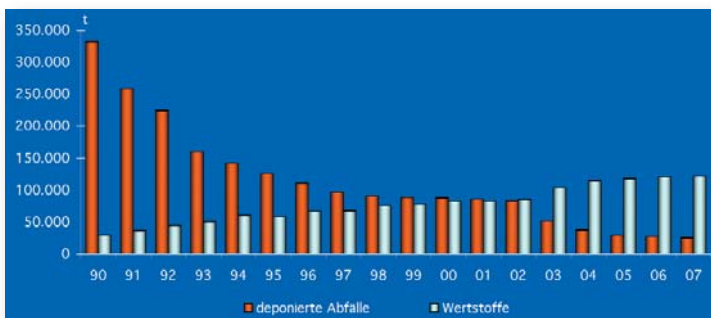
Verwertung und Deponierung: Weniger ist mehr.

Das Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle in Münster ist 2007 um ca. 4,4% (7.670t) gesunken. Verantwortlich dafür sind sinkende Mengen sonstiger Wertstoffe, insbesondere Böden.

Dem in gewissem Maße entgegenwirkend sind die angenommenen und verwerteten Mengen Papier und Grünabfälle (Gartenabfälle etc. ohne Biomüll) gestiegen. Während die Grünabfallmengen in der Regel witterungsbedingt schwanken, ist der Anstieg beim Papier um rd. 2.000t auf eine Zunahme der Papierbehälter zurückzuführen (vgl. Sammlung und Transport).

Nahezu identisch zum Vorjahr ist das Restabfallaufkommen. Entsprechend sind auch die in der MBRA behandelten Mengen gleich geblieben. Mit einer Verwertungsquote von 84,6% bestätigt sich der Erfolg des Abfallwirtschaftskonzeptes Münster.

Deponierte Siedlungsabfälle/Wertstoffe



	2007	2006
Aufkommen Restabfall (t)	42.712	42.093
Aufkommen Gewerbeabfall (t)	10.582	10.423
Aufkommen Sperrgut (t)	7.557	7.672
Aufkommen Straßenkehrschutt (t)	5.765	6.419
Aufkommen Papier (t)	26.356	24.240
Aufkommen Bioabfall (t)	17.747	17.883
Aufkommen Grünabfall (t)	22.788	20.740
Aufkommen Wertstoffe Recyclinghöfe (t)	19.259	18.240
Aufkommen sonstige Wertstoffe, Boden (t)	13.196	25.922
Gesamtaufkommen Siedlungsabfälle (t)	165.962	173.631
verwertete Siedlungsabfälle (t)	140.393	146.165
	84,6%	84,2%
davon MBRA (t)	43.432	43.265
davon Wertstoffsortieranlage (t)	24.206	21.977
davon Grünabfallkompostierungsanlage (t)	22.788	20.740
davon Biovergärungsanlage (t)	17.487	17.860
davon sonstige Anlagen (t)	32.480	42.323
deponierte Reststoffe (t)	25.568	27.466
	15,4%	15,8%

Gestern und heute.



Straßenreinigung und
Müllabfuhr gestern.



Straßenreinigung und
Müllabfuhr heute.

Und was passiert 2008? Der Ausblick.



Abschied von den Gelben Säcken

Über 15 Jahre war er bei uns in guten Händen. Doch leider holen wir den Gelben Sack nicht mehr ab. Ein privater Entsorger übernimmt diese Aufgabe ab dem 1. Januar 2008. Aber keine Sorge, die AWM bleiben Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das Thema Abfall.

Im Rahmen einer Ausschreibung hat das Duale System Deutschland die Sammlung der Gelben Säcke in Münster vergeben. Drei Jahre zuvor konnten die AWM sich noch durchsetzen und die Ausschreibung für sich entscheiden. In der Zwischenzeit hatte sich der Wettbewerb um diese Dienstleistung jedoch derart verschärft, dass die AWM nicht mitgehen konnten und wollten.

Großreviere in der Straßenreinigung

Die AWM werden die Straßenreinigung neu organisieren. Revierzuschnitte, die Touren der Kehrmaschinen und die Teams werden so zusammengestellt, dass Synergien noch besser genutzt und der Betrieb insgesamt effizienter gestaltet werden kann. Für viele Bürgerinnen und Bürger wird sich der Tag, an dem die Kehrteams kommen, ändern, nicht jedoch die Häufigkeit der Reinigung.

Jeweils 15 AWM-Mitarbeiter werden in den vier geplanten Großrevieren Nord, West, Ost und Innenstadt unterwegs sein. Dazu gehören die Reinger, die Fahrer der Kehrmaschinen und die Mitarbeiter, die die Papierkörbe leeren. Neu ist, dass die Teams in den Großrevieren auf Dauer in der gleichen Besetzung arbeiten



werden. Das heißt, sie verfügen über sehr gute Ortskenntnisse und kennen zum Beispiel die problematischen Ecken in ihrem Revier. Zum einen möchten wir auf diese Weise die Eigenverantwortung der Kollegen für ihr Revier stärken, zum anderen ergeben sich so feste Ansprechpartner für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Umstrukturierung im telefonischen Kunden-Service

Um die Erreichbarkeit und die Beratungsqualität unseres Telefon-Service für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, werden die AWM die eingehenden Kunden-Anrufe zukünftig in einem zentralen Kunden-Service annehmen und beantworten. Ziel ist, an dieser Anlaufstelle möglichst viele eingehende Anfragen direkt beantworten zu können. Um dies zu unterstützen, wurde eine Wissensdatenbank aufgebaut, die sicherstellt, dass alle Berater stets auf dem gleichen und aktuellen Wissensstand sind.



Kommunales Engagement für den Klimaschutz – die Photovoltaik-Anlage auf der Fahrzeughalle der AWM.

Klimaschutz findet bei den AWM täglich statt. Ob Vergärung der Bioabfälle oder Einsatz von Erdgasfahrzeu-



gen, die AWM bemühen sich, stets einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Nun ist die größte Photovoltaikanlage Münsters geplant.

Auf der Fahrzeughalle in der Rösnerstraße realisieren die AWM dieses wichtige Projekt im Bereich erneuerbarer

Energien und tragen nicht nur zu dem von der Landesregierung im Februar 2007 beschlossenen Ausbau erneuerbarer Energien bei, sondern unterstützen nachhaltig das Klimaschutzkonzept der Stadt Münster.

Bei der vorgesehenen Gesamtleistung der Anlage von etwa 163 kWh werden über die Gesamtlauzeit von 20 Jahren ca. 1.600 t CO₂-Emissionen vermieden. Das Konzept ist jedoch nicht nur hinsichtlich des angestrebten Klimaschutzes, sondern auch in ökonomischer Hinsicht interessant.

Stadtsauberkeit einmal anders

Erinnern Sie sich noch an die Stadtsauberkeitskampagne der AWM, als es hieß: „Wir können noch näher kommen, aber würden Sie das wollen?“ So erfolgreich die Kampagne war, in Sachen Stadtsauberkeit gibt es immer noch einiges zu tun. Deshalb werden die AWM 2008 noch näher kommen – sehr viel näher. Mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten, nur noch ein guter Rat: Schauen Sie sich 2008 öfter mal um, es könnte spannend



werden. Aber keine Sorge, die AWM werden Ihnen immer nur freundlich und mit Humor im Nacken sitzen.

Großeinsatz zur Fußball-Europameisterschaft

Zugegeben: Bei der WM 2006 haben uns die Feierlaune der Fußballfans und auch das gute Wetter, das sicherlich die ausgelassenen Partys noch gefördert hat, etwas überrascht. So hat es ein wenig gedauert, bis wir unsere Einsatzplanung auf die Müllmengen eingestellt und alles wieder im Griff hatten.

In diesem Jahr sind wir vorgewarnt und vorbereitet. Die AWM freuen sich auf eine spannende EM und drücken der deutschen Mannschaft die Daumen. Dass es dabei in Münster sauber aussieht, dafür werden wir sorgen.





Herausgeberin

Stadt Münster
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster

Mai 2007, 1.000

Konzept

X & Y Design | Münster

Fotografie

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster [43]
Ewald Freitag [11]
Andreas Hempel Photography [5]
Münster Marketing, Stadt Münster [5]
Rasmus Schübel [2]
Halle Münsterland [1]
Roman Mensing [1]
fotolia [1]

Druck

Lechte Medien GmbH & Co. KG
48271 Emsdetten



Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
Telefon: 0251/6052 - 0
Telefax: 0251/6052 - 48
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

